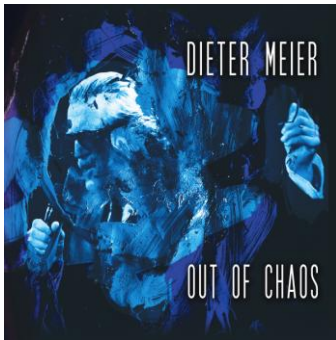


DIETER MEIER

»Out of Chaos«



Dieter Meier | lead vocal
Nina Ernst | back up vocal
Tobias Preisig | violin
Ephrem Lüchinger | piano
Jörg Wähler | drums
T. Raumschmiere | electronics
Christopher Noodt | keyboard

Transforma | video support

Die aufregendsten Geschichten, die uns im Leben widerfahren, sind die, in denen das Leben selbst das Drehbuch zu schreiben scheint. Man muss nur zugreifen. Wenn es auf diesem Gebiet einen Experten gibt, dann ist dies sicherlich der Schweizer Künstler **Dieter Meier**, sein erstes Solo-Album veröffentlichte.

Von seiner Performance-Kunst, über die Arbeiten mit **YELLO** bis hin zum Winzerleben: Dieter Meier nimmt nur allzu gerne neue Herausforderungen an. Er scheint sich ungern in Routinen zu verstricken, die wir Menschen Alltag nennen. Bei Meier gehört in jedem Fall ein dicker Bindestrich zwischen diese beiden Wörter geschrieben: All-Tag.

Dass sein Solo-Debüt den stolzen Titel »OUT OF CHAOS« trägt, ist dabei nur konsequent; es ist eine große Ehrerweisung an das »Chaos«. An die - zumindest theoretische - Möglichkeit, dass jeden Tag alles möglich scheint. Andererseits: Die Existenz vom Chaos selbst ist auch nichts weiter als eine gewagte Hypothese.

Dieter Meiers Songs haben in den letzten Jahren viele interessante Prozesse der Transformation durchlebt. Man könnte fast sagen: Sie sind in der Zeit gewachsen - oder aus ihr heraus. Dieter Meier hat sie mit auf seine Reisen und Abenteuer genommen: In ständiger Veränderung begriffen, aus der Dunkelheit hinein in das Licht der Scheinwerfer. Anlässlich einer Lesereise zum Filmspektakel »Touch Yello«, angeregt von seinem langjährigen Berliner Freund und Weggefährten **Marcus Herold**, brachte Meier einst zur Auflockerung eine Hand voll eigener Songs mit, die er mit dem Jazzgeiger **Tobias Preisig** und dem Gitarristen **Nicolas Rüttimann** aufführte.

Meier, der mit **YELLO** (bis auf zwei Ausnahmen in London und New York) übrigens nie live aufgetreten ist, fand schnell Gefallen an der Bühnen-Situation und schrieb weitere Stücke. Herold rief den Nick Cave and The Bad Seeds Schlagzeuger **Thomas Wydler** an, Pianist **Ephrem Lüchinger** stieß zur Band und die »OUT OF CHAOS« Songs fanden schnell ihre ersten Live-Aufführungen vom Montreux-Festival bis hin zur Berliner Volksbühne. In Berlin fand man schließlich mit **Nackt**, **Ben Lauber** und dem Electro-Pionier **T. Raumschmiere** ein experimentierfreudiges Produzententrio, das als große Meier-Fans in den Chez Cherie-Studios an der Sonnenallee - gemeinsam mit der Out-Of-Chaos-Band der ersten Generation - für die Songs nach dem definitiven Out Of Chaos Sound forschte. So wurden unzählige Sessions gespielt, arrangiert, umkomponiert, Ideen verworfen und wieder bei null angefangen. Ein einziges kreatives Chaos!

Herausgekommen ist schließlich ein großes Album, in dem Dieter Meier an der Bar seines Lebens über den Fluss der Zeit sinniert. Mal klingen seine Lieder wie Electro-akustische Yello-Songs (»Lazy Night«, »Paradise Game«, »Jimmy«) mal wie ein zärtlicher Verflissenen-Blues aus dem tiefen Ozean (»Loveblind«, »Annabelle«), mal gibt es postpunkige Unverschämtheiten (»Fat Fly«, »Buffoon«) oder eine Ode an einen befreundeten Künstler, der sich als Nachtportier durchschlagen muss wird zum Besten gegeben (»Night Porter«) Immer klingt »Out Of Chaos« nach einer magischem Sound-Alchemie aus Chanson, Electro und Dub. **Und wie auf allen anderen Bühnen, die er als Artist bespielt, ist Dieter Meier auch als Out Of Chaos Singer-Songwriter ein Entdecker sui generis, der sich in seiner neuen Welt findet und erfindet.**

Weitere Informationen

www.traenenpalast.de | www.outofchaos.de | www.dietermeier.com